



Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.)

Ländliche Feldmessenkunst.

I. Anfangsgründe; die Hilfsmittel des geometrischen Unterrichts.

Von M. K. in P. (Mit 5 Abbildungen).

Viel, was der kleine Landmann in der Volksschule gelernt hat, geht ihm in der rastlosen Alltagsarbeit um das tägliche Brot verloren, und manches andere, was geeignet wäre, die Arbeit zu erleichtern und sein Ein-

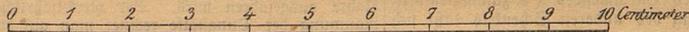


Fig. 1. Linie im natürlichen Maßstab.

kommen zu verbessern, wird in der Schule nicht gelehrt. Wenn ich sehe, wie unpraktisch und ungenau der Landmann vielfach verfährt, um einen Teil seines Landes aufzumessen und dessen Fläche zu berechnen, — was doch zur Ermittlung von Akkordböden, des Anteils an Kunstdünger und Saatgut von größter Wichtigkeit sein kann, — dann bedauere ich stets, daß die nützliche Wissenschaft der Geometrie oder Raumlehre in der Schule nicht besser mit Beziehung auf die Aufgaben des praktischen Lebens gelehrt wird.

Holen wir deshalb die alten Schulbücher noch einmal hervor, und wenden wir mal einige schöne Winterabende dazu an, das Vergessene wieder in die Erinnerung zurückzurufen und das Veräumte nachzuholen, so werden wir für unsere landmessenrischen Zwecke den größten Nutzen davon haben!

Die Raumlehre zerfällt in die beiden Teile der Flächenlehre (Planimetrie) und der Körperlehre (Stereometrie). Wir haben es hier nur mit der ersten zu tun, welche uns die räumlichen Gebilde der Ebene zur Anschauung bringt und deren Berechnung und bildliche Darstellung kennen lehrt.

Ein Körper hat drei Ausdehnungen oder Dimensionen: er ist lang, hoch und breit und

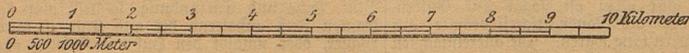


Fig. 2. Maßstab einer Landkarte im Verhältnis von 1 : 200 000.

wird von Flächen begrenzt; eine Fläche hat nur zwei Dimensionen, sie ist lang und breit und wird von Linien begrenzt; die Linie hat nur eine Dimension, die Länge; sie entsteht, wenn sich ein Punkt im Raume fortbewegt, und der Punkt hat gar keine Ausdehnung, er bezeichnet nur eine gewisse Stelle. In der bildlichen Darstellung der Linien erscheinen diese unter dem Vergrößerungsglas allerdings wie Bänder

oder Streifen und die Punkte wie kleine Flächen; man muß ihnen aber diese größere Ausdehnung geben, damit sie dem Auge sichtbar werden, nur nicht mehr! — Wir unterscheiden gerade, gebrochene, krumme und zusammengelegte Linien. Die Linien denken wir uns ohne Anfang und ohne Ende und bezeichnen den begrenzten Teil einer Linie als Strecke und eine andere Form der Linie, die wohl einen Anfang, aber kein Ende hat, als Strahl. In diesem Sinne ist jede bildlich dargestellte Linie nur eine Strecke, die wir aber im gewöhnlichen Sprachgebrauch — wenn auch fälschlicherweise — Linie nennen. Eine gerade Linie wird schlichtweg „Gerade“ genannt.

Aus der „Geraden“ interessiert uns zunächst nur ihre Länge; zum Messen derselben auf dem Papier dient der einfache Metermaßstab (Bollstock) oder der verjüngte Maßstab (Fig. 1).

Wenn ich an die vorgezeichneten Grade das Metermaß anlege, so sehe ich, daß sie 10 cm = 1 dm oder 0,10 m lang ist; das ist ihre natürliche Länge. Es liegt auf der Hand, daß, wenn Linien oder Flächen darzustellen sind, die über die Ränder des Kartenbogens hinausgehen würden, diese in einem kleineren als dem natürlichen Maßstabe zur Anschauung gebracht werden müssen, und dazu dient der verjüngte Maßstab. Ein solcher ist auf jeder Karte, ob klein oder groß, zu finden, und wenn dies nicht der Fall sein sollte, dann ist die Karte eben wertlos; man kann beim Anblick der dargestellten Fläche nicht wissen, soll man sich dieselbe im Größenverhältnisse eines Weltteiles, wie

1 m Karte = 200 000 m Wirklichkeit, 1 dm = 200 000 dm und 1 cm = 200 000 cm Wirklichkeit u. s. f.

Man nehme eine beliebige Landkarte zur Hand und bestimme mit Hilfe des Zirkels nach dem auf der Karte angegebenen Maßstabe die Entfernung zwischen verschiedenen Ortschaften, die Länge von Bahnhöfen und Flußläufen.)

In Figur 3 haben wir dagegen den Maßstab, dessen wir selber bedürfen, wenn wir für unsere Zwecke kartieren und Flächen berechnen. Derselbe besitzt eine senkrechte und eine wagerechte Einteilung; während die Abteilung der untersten Linie des Maßstabes ohne weiteres verständlich ist, bedarf die weitere Konstruktion desselben eine Erklärung. Aber der untersten einfachen Maßlinie befinden sich in gleichen Abständen, deren Größe man beliebig wählen kann, zehn wagerechte Linien, die in den eigentlichen Zählflächen von 0 nach rechts dieselben Verhältnisse aufweisen wie jene unterste Linie. Anders

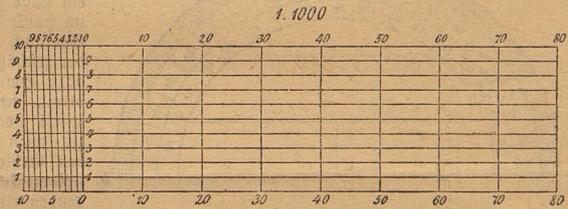


Fig. 3. Verjüngter Maßstab.

verhält es sich dagegen mit dem Zählfache linker Hand, welches die kleineren Entfernungen angibt. Im letzteren sind nicht nur die Zehntel der leeren Fächer auf der untersten Linie abgeteilt, sondern jeder dieser kleineren Maßteile wird auf den darüber liegenden Wagerechten wiederum in zehn genau gleiche Teile zerlegt, was auf der untersten Linie nicht möglich wäre, und hierzu dient die sinnreiche Anordnung der Schräglinien oder Transversalen.

— Bedingungen für den Aufbau eines solchen verjüngten Maßstabes ist dessen Herstellung nach dem Metersystem und seine Abteilung nach Zehnteln, Hundertsteln oder Tausendsteln zc.; im übrigen ist es einem überlassen, welche Entfernungen man auf den Zentimeter bzw. auf das Fach der Einteilung rechnen will. Der obige Maßstab weist allein sechs verschiedene Maßverhältnisse auf, deren Anzahl damit keineswegs erschöpft ist; im allgemeinen gilt die Regel, große Flächen im kleinen und kleine Flächen im großen Maßstabe kartieren-

Asien, oder in der Größe unseres Gemüsegartens vorstellen. Dieser Kartenmaßstab erscheint in einer einfachen und in einer verbesserten Form: die einfachen finden wir in der Regel auf Landkarten und auf den Plänen der Bauunternehmer, die verbesserte dagegen auf den Flur- und Forstkarten. So stellt Figur 2 den verjüngten Maßstab einer Landkarte vor, auf welcher 1 cm Zirkelspannung = 2 km Wirklichkeit darstellt oder

mäßig darzustellen. Man bekommt diese Maßstäbe auf Pappe, Holz oder Metall gezeichnet auch zu Kauf. In jedem Falle über man sich darin, mit dem Zirkel die verschiedensten Entfernungen nebst ihren Bruchteilen auf dem Maßstabe richtig abzugreifen; man halte dabei den Zirkel möglichst wagerecht, um die Kreuzungspunkte der Linien zu schonen. Sollen noch kleinere Maßtheilchen gegriffen werden, als sie

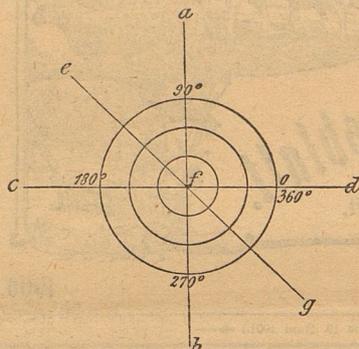


Fig. 4. Winkelformen, von Kreisbögen begrenzt.

die Transversalen ergeben, dann sucht man diese nicht mehr auf den Wagerechten, sondern zwischen diesen Linien. In fleißiger Übung wird man bald das Richtige treffen.

Haben wir es schon so weit gebracht, die Länge einer Geraden auf dem Papier richtig zu messen, dann erübrigt uns noch, auch die Neigungswinkel von zwei sich kreuzenden Linien oder die Strecken einer gebrochenen Linie nach ihren Neigungswinkeln zu bestimmen, wozu wir die letzteren ebenfalls messen müssen. Was ist ein Winkel und worin besteht sein Maß? Unter einem Winkel versteht man die Neigung von zwei sich schneidenden geraden Linien (Fig. 4). Ihr Schnittpunkt — f — ist der Scheitel des Winkels, die denselben begrenzenden Linien

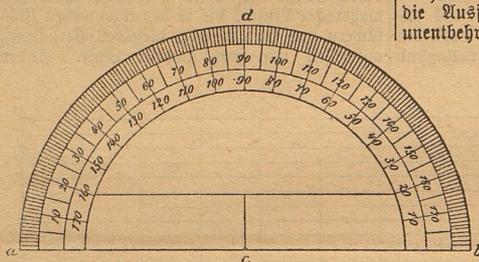


Fig. 5. Winkelmesser oder Transporteur.

sind die Schenkel. Um einen Winkel zu bezeichnen, setzt man die betreffenden drei lateinischen Buchstaben unter Vorzeichnung eines Winkels nebeneinander; der Buchstabe des Scheitels muß aber immer in der Mitte sein: z. B. $\angle afd$ oder $\angle afe$. Die Winkel an einer und derselben Geraden — z. B. $\angle afo$ und $\angle afg$ an $o-g$ —, derartig, daß sie einen Schenkel — hier $a-f$ — gemeinschaftlich haben, so sind es Nebenwinkel. Ein Kreisbogen über den Außenschenkeln der Winkel, dessen Mittelpunkt mit dem Scheitelpunkt der Winkel zusammenfällt, muß einen Halbkreis ausmachen. Sind die Nebenwinkel gleich groß, wie $\angle afd$ und $\angle afe$ und $o-d$, so heißen sie rechte Winkel, die schneidende Linie steht in diesem Falle senkrecht auf der durchschnittenen und der Kreisbogen über jeden der beiden Winkel ist ein Viertelkreis. Zwei rechte Winkel mit gemeinschaftlichem Schenkel an einer Geraden bilden einen gestreckten oder flachen Winkel. Zwei Nebenwinkel, auch wenn sie wie $\angle bfg$ und $\angle ofb$ einander ungleich sind, haben die-

selbe Größe wie zwei rechte Winkel; alle um einen Scheitelpunkt liegende Winkel ergänzen sich zu vier Rechten. — Scheitelwinkel entstehen durch die Verlängerung der beiden Schenkel eines Winkels über den Scheitelpunkt hinaus, — so sind die Winkel $\angle afo$ und $\angle bfg$ Scheitelwinkel; — Scheitelwinkel sind immer gleich groß. Zur Vergleichung der Winkel bezüglich ihrer Größe und zu ihrer direkten Messung dient der Kreis, und zwar im Kreis, dessen Mittelpunkt auch der Scheitelpunkt des Winkels ist. Ob die Kreislinie im weiteren oder geringeren Abstände vom Zentrum gedacht wird, ist zur Winkelbestimmung vollkommen gleichgültig, was die beiden Innenkreise in Fig. 4 beweisen sollen. Die Kreislinie wird zu diesem Zwecke in 360 gleich große Teilchen (Grade) zerlegt; auf den Viertelkreis entfallen demnach 90 und auf den Halbkreis 180 Grad. Ein Winkel von 46 Grad 53 Minuten und 20 Sekunden wird in der Meszkunst folgendermaßen ausgedrückt: $46^\circ 53' 20''$. Ein Winkel zwischen 0° und 90° heißt ein spitzer Winkel, zwischen 90° und 180° ein stumpfer Winkel, ein stumpfer Winkel von 180° bis 270° ein überstumpfer Winkel und bis 360° ein überstumpfer Winkel; alle nicht rechten Winkel nennt man schiefe Winkel. Zur genaueren Winkelmessung dient der Transporteur: ein ausgeschnittener Halbkreis, der in 180 Grade geteilt ist (Fig. 5), mit dem im Durchmesser bezeichneten Mittelpunkte c.

Beim Gebrauche des Transporteurs legt man dieselben an den zu messenden Winkel, so daß der Scheitelpunkt des Winkels mit dem Mittelpunkt des Transporteurs und der eine Schenkel des Winkels mit dem Radius $o-a$ oder $o-b$ des Durchmessers $a-b$ zusammenfällt. Die Neigung des anderen Schenkels läßt sich dann leicht an der Gradeinteilung des Kreisbogens ablesen, die auf zweifache Weise von rechts nach links und von links nach rechts numeriert ist, der leichteren Übersicht wegen.

Meinen Freunden will ich zum Schlusse noch raten, falls die für den Unterricht und die Ausführung von geometrischen Arbeiten unentbehrlichen Geräte: Zirkel, verjüngter Maßstab und Transporteur, ebenso ein Paar Zeichendreiecke, nicht schon im Hause sind, zu kaufen und ihren Gebrauch zu üben. — Wenn mich der geschätzte Verlag unseres Blattes dazu ermutigen sollte, bin ich gern bereit, meinem ersten Unterrichtsbriefe noch einige andere folgen zu lassen und unsere Übungen auf den Gebieten der Geometrie und Feldmesskunde zu einem befriedigenden Abschlusse zu bringen.

Ein Wort über die Anlage einer Düngstätte.

Von Grams-Schönsee. (Nachdruck verboten.)

Eine Hauptrolle spielt in jeder Landwirtschaft der Dünger. Die beste Ackerung nützt nichts, wenn der Acker nicht genügend gedüngt wird, oder die Behandlung des Düngers eine unrichtige ist. Obgleich schon seit Jahrzehnten speziell über die Düngerbehandlung viel gesprochen und geschrieben worden ist, begegnet man unrichtiger Düngerbehandlung nur allzu oft, sogar auf Gütern, deren Besitzer als Landwirtschaftsbeamte auf größeren Gütern tätig waren. Die allereinfachsten Regeln einer rationalen Düngerbehandlung werden nicht beachtet. Seitens der Landwirtschaftskammern und landwirtschaftlicher Zentralvereine wird daher immer wieder Anregung zur besseren Düngerbehandlung gebracht. Zur Herstellung vorchriftsmäßiger Düngergstätten werden sogar Beihilfen gewährt. Dieselben betragen z. B. bei der westpreussischen Landwirtschaftskammer 30 bis 75 Mk. Es sind folgende Vorschriften aufgestellt worden, auf deren strikte Einhaltung durch die Beamten der Kammer genau geachtet wird:

Die Düngstätte soll in möglichst geringer Nähe vom Hauptflusse liegen und ein unterirdischer Abfluß

für die Jauche aus dem Stalle auf dieselbe führen. Läßt sich ein derartiger Abfluß nicht herstellen, so muß im Stalle ein zweiter Jauchebehälter vorhanden sein. Die Düngstätte soll eine um 90 bis 100 cm tiefere Bodenlage als das angrenzende Festterrain haben, damit die Jauche nicht abfließen kann. Die Auspflasterung muß ein geringes Gefälle nach der Jauchegrube aufweisen. Es muß vor allen Dingen das Hauptaugenmerk darauf gerichtet werden, daß sowohl die Ein- wie auch die Ausfahrt bequem ist. Zur Auspflasterung benutzt man möglichst geschlagene Kopfsteine. Damit das Regenwasser von den Ställen nicht auf den Düng fällt, muß eine Dachrinne wenigstens gegen die Düngstätte angebracht sein, oder aber diese muß soweit vom Stall entfernt sein, daß zwischen derselben und dem Dach ein flacher Graben zur Ableitung des Regenwassers angebracht sein kann.

Die Einfriedigung läßt sich meistens nicht entbehren, denn es ist unbedingt nötig, daß der Dünger nach Einbeuten mit dem Vieh festgetreten wird. Man läßt das Vieh auf einige Zeit in die Einfriedigung und hat sich um weiter nichts zu kümmern. Damit die Umzäunung beim Abfahren des Düngers nicht hindert, ist es ratsam, diese an einzelnen feststehenden Ständern zu befestigen und beim Düngfahren zu entfernen. Allerdings muß diese so stark sein, daß das Vieh Widerstand findet.

Wenn irgend möglich, wird man die Düngstätte an der Schattenseite der Gebäude anlegen. Besonders bei Neubauten sollte man rechtzeitig daran denken. Läßt es sich aber wegen lokaler Verhältnisse nicht machen, so wird durch Baum-Anpflanzung für Schatten gesorgt werden müssen. Pappeln, Linden, Ahorn und andere starklaubbige Bäume sind dazu vorzüglich geeignet. Die Baum-Anpflanzung muß natürlich so gemacht werden, daß sie beim Düngfahren nicht hinderlich ist.

Die Größe der Düngergstätte muß sich nach der Viehzahl richten, allerdings muß auch in Betracht gezogen werden, wie oft der Dünger im Jahre ausgefahren wird. Bei vierteljährlicher Räumung der Düngstätte rechnet man auf das Stück Großvieh 3,5 qm.

Die Jauchegrube muß in der Regel in der Mitte der Längsseite angelegt werden und mit wasserdichten Zugen ausgemauert und mit starkem Belag bedeckt sein. Im allgemeinen soll die Größe des Jauchebehälters den wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßt sein. Für mittlere Wirtschaften wird eine solche mit Ausdehnungen von 1,5 m Länge, 1,5 m Breite und 1,5 bis 2 m Tiefe genügen. Im Hauptbehälter soll eine Jauchepumpe vorhanden sein. Dieselbe wird sowohl zum Füllen des Jauchewagens als auch zum Verpressen des Düngers, wenn derselbe an der Oberfläche sehr ausgetrocknet ist, verwendet. Eine gute Pumpe muß auch dickflüssige Jauche, sowie Strohhalme, Kotsteine zu heben vermögen.

Für kleinere Wirtschaften ist es besonders sehr vorteilhaft, wenn der Dünger aller Vieharten, die vorhanden sind, mit Beichtigkeit auf eine Düngergstätte geschafft werden kann.

Bei Neuanlage von Wirtschaftshöfen sollte man vor allen Dingen auf günstige Lage und Einrichtung der Düngergstätte Bedacht nehmen; denn nicht umsonst wird der Dunghausen die Sparbüchse des Landwirts genannt.

Kleinere Mitteilungen.

Heilung der Steingallen. Um bei Pferden die Steingallen zu heilen, muß man zunächst die Hufeisen abnehmen und dann mit dem Wirtmesser an der kranken Stelle die Sohle nach und nach bis aufs Leben durchschneiden. Zeigen sich dabei Blut, Hitze und Entzündung, so stellt man den kranken Fuß anhaltend bis ans Knie in kaltes Wasser, oder umgibt den Fuß mit Kuhmist oder Lehm, den man stets feucht hält. Ist die Entzündung bereits in Eiterung übergegangen, so muß in die Sohle eingeschnitten werden. Ist der Eiter nach unten abgelassen, so legt man in die Wunde Werg, das mit gleichen Teilen Aloe- und Myrrhentinktur getränkt ist. Dieser Verband wird täglich zweimal erneuert und das Pferd auf weiche, trockene Streu gestellt. Vor dem Wiederaus-schlagen des Eiters wird die Öffnung im Fuß mit trockenem Werg ausgefüllt. Es ist angebracht, in allen solchen Fällen einen tüchtigen Tierarzt zu Rate zu ziehen; denn schon manches wertvolle Tier fiel der Pfünderei zum Opfer. H.

Wirkung verschiedener Futtermittel auf die Milcherzeugung der Kühe. Professor Dr. Hansen hat in dieser Beziehung eingehende Versuche angestellt. Danach wirken verschiedene Futtermittel bei gleichem Gehalte an verdaulichen Nährstoffen in ganz ungleicher Weise auf den Milchsertrag ein. Die Futtermittel zeigten, unabhängig vom Nährstoffgehalt, spezifische Wirkungen auf die Milchherzeugung, und zwar auf die Milchmenge, wie auf den Fettgehalt. Kofostücken und Rüsfstände der Palmfarnölgewinnung lieferten entweder die gleiche oder eine gegenüber der Weizenkleie nicht erheblich gesteigerte Milchmenge, sie steigerten aber den Fettgehalt der Milch in auffälliger Weise und bedingten dadurch eine größere Fetterzeugung als Weizenkleie. Gleiche Mengen von verdaulichen Nährstoffen wirkten in Form von Kofostücken nicht besser als in Rüsfständen der Palmfarnölherzeugung. Die durch Pressen gewonnenen Palmfarnfuchsen hatten auf die Milchmenge denselben Einfluß wie das entölte Palmfarnmehl. Die Futtermenge wurde von dem Palmfarnfuchsen etwas günstiger beeinflusst als von den Rüsfständen, aber auch die letzteren steigerten gegenüber der Weizenkleie den Fettgehalt der Milch in bedeutendem Maße.

Das Eingeben bei erkrankten Schweinen. Bei erkrankten Schweinen entzieht nicht selten der größte Schaden durch verkehrte Verabfolgung der Arzneien. Nehmen die Schweine noch Futter oder Tränke, so lassen sich die Medikamente leicht und ungefährlich damit verabfolgen, ist dies aber nicht der Fall, so muß man zu Eingüssen schreiten, was aber aus dem Grunde gefährlich ist, weil sich die Schweine leicht verschlucken und dann der Tod durch Ersticken oder aber durch nachfolgende Lungenentzündung eintritt. Auch kommt es häufig vor, daß ein Tier während des Eingebens und allein infolge dieses stirbt. Am besten sind die Eingüsse liegenden Schweinen zu geben, deren Mühl man etwas nach oben hält. Die Arznei muß man vorsichtig und langsam einfließen lassen, und darf dies nur in ganz kleinem und häufig zu unterbrechendem Strahl geschehen. Ist das Schwein widerpenflich, so muß es gefesselt werden. Jedoch ist ein erzwungenes Eingeben stets bedenklich, weshalb man dieses nur in den dringendsten Fällen vornehmen sollte.

Zur Ernährung trächtiger Schafe. Daß das Schaf während der Zeit seiner Trächtigkeit ein reichliches Futter erhalten muß, ist selbst einleuchtend, wenn man bedenkt, daß es sich neben der Erhaltung seiner bisherigen Nutzbarkeit auch noch um Ernährung und Ausbildung der Lämmer handelt. Eine zu farge Nahrung kann demnach Schaden bringen; aber ebenso nachteilig kann auch zu reichliches und nahrhaftes Futter werden; denn leidet darunter nicht nur die Gesundheit des Schafes, sondern es kann auch ein Überfluß an Milch hervorgerufen werden, den das Lamm nicht zu konsumieren vermag.

Die Tränke der Ziegen muß in der rauhen Jahreszeit stets verschlagen gegeben werden. Je kälter es ist, um so wärmer muß auch das Saufen sein. Natürlich darf man dieses auch nicht zu heiß geben, daß man nicht ohne Schmerz die Hand tief hineinhalten könnte. Die Ziegen saufen oft häufig, und ehe sie zur Bestimmung kommen, haben sie etwas verschluckt, wodurch sie sich die Schlundröhre und den Magen beschädigen. Ein warmes Kleinaußen ist um die jetzige Zeit den Tieren sehr zuträglich, sonst muß man ihnen aber das Fraßfutter trocken geben.

Gegen die Milken der Hühner kann man kein besseres Mittel anwenden als — peinlichste Sauberkeit. Der Stall muß wiederholt im Jahre gereinigt werden. Alte, rissige Sitzstangen, stark beschmutzte Strohnester werden, ohne sie vorher stark zu klopfen oder zu schütteln, am besten verbrannt. Teile, welche sich nicht verbrennen lassen, werden mit möglichst heißer Sodalösung abgeseuert. Noch besser wirken zugegebene Desinfektionsmittel, von denen Kreolin, Jyol, Vajzoll, Saratol, Solutol u. a. m. gute Dienste leisten. Den Tieren selbst gebe man häufige Gelegenheit zu Sand- und Aschebädern. Dem Sand oder der Asche kann man feinpulverförmigen Schwefel oder Schwefelblüte zusetzen. Den Hühnern tropfe man öfters einige Tropfen einer Lösung von Anisöl oder Rosmarinöl ins Gefieder; der Geruch dieses Öle ist den Parasiten unangenehm. Auch gutes, reiches Putzschwefel ist zu empfehlen. Mit Erfolg hat man auch Bäder in Kreolinwasser angewendet, jedoch ist bei diesem Verfahren Vorsicht

geboten, da sich die Tiere bei kalter Witterung leicht erkälten können.

Ersatz des Grünfutters für die Hühner. Um den Hühnern im Winter das notwendige Grünfutter zu ersetzen, füttert man Meheu. Dieses wird mit der Maschine sehr fein geschnitten; ebenso können die Heublumen, die ohne dies massenhaft abfallen, und für welche manche Landwirte keine Verwendung haben, sehr gut verwertet werden. Sie werden mit der Hälfte Kleie oder Getreideschrot und etwas Salz gemischt und in einem Faß mit heißem Wasser überbrüht. Am besten macht man dieses am Abend, deckt das Futter gut zu und läßt es bis an den Morgen stehen, wo es dann an die Hühner verfüttert wird. Für Hühner, die im Sommer keinen freien Auslauf haben, ist solch Kleiehäfel der beste Ersatz für Grünfutter. Auch im Sommer kann man Hühnern in engen Räumen, auf gepflasterten Höfen oder in Volieren solch Kleiehäfel geben, und die Tiere werden, wenn sie außerdem noch Körner und den zur Verdauung nötigen Sand bekommen, außerordentlich gut gedeihen.

Die Aufbewahrung des Blumenkohlts bis in den Winter hinein kann auf verschiedene Weise durchgeführt werden. Man läßt die Köpfe so lange im Garten, bis Nachfröste zu erwarten sind, schneidet sie dann 5 cm unter der Blume ab, bricht alle überflüssigen Blätter weg und läßt nur die stehen, welche sich unmittelbar unter der Blume befinden. Diese schlägt man über die Blume zusammen, deckt einen reinen Vogen Papier, am besten einen geölten, um den ganzen Kopf und bindet die Enden des Papiers am Strunke mit Bast oder Zwirn zusammen. Die so zugebundene Köpfe legt man auf Stroh im Speicher, bedeckt sie mit einer Lage Stroh, im Kofalle auch mit wollenen Decken. Man kann auch Blumenkohl bis in den Januar in der Weise aufheben, daß man die Blätter über die Blume schlägt und die Köpfe an einem trockenen Tage in eine trockene, 45 cm tiefe Grube, mit dem Strunke nach oben, einschlägt, dieselbe mit sandiger Erde wieder anfüllt und mit Laub überdeckt.

Die Spargelstengel, welche dies Jahr außerordentlich lange gesund belaubt geblieben sind, dürfen immer erst abgeschnitten werden, wenn das Laub farbig geworden oder vom Frost getötet wurde. Das gesunde Laub im Herbst verpflückt eine gute Spargelente für das nächste Frühjahr. Wo die Balken oder Reihenhügel, welche nur den Zweck haben, um längere weiße Spargel zu erhalten, noch nicht geerntet sind, so tue man es doch im Herbst, damit Luft und Feuchtigkeit besser zu den Wurzeln dringen können. Als beste Decke für den Winter bleibt noch immer recht fetter Stallmist, von welchem wieder der Schweinemist seines reichen Kaltegehaltes wegen am besten ist. Wo im Frühjahr sich viel hohle Spargel zeigen, da gebe man den Beeten eine Kaltbündung, etwa 5 Pfund frisch zerfallener Staubfalk pro Quadratmeter, welcher die Nährstoffe ergänzt, aber auch den Boden tätig und vor allen Dingen wärmer macht. Die Stengel sind, weil darin manche Spargelente überwintert, möglichst tief, womöglich aus der Erde heraus zu schneiden und am besten sofort an Ort und Stelle zu verbrennen. Wo man, wie es oft empfohlen wird, Fauche zur Düngung anwendet, so geschehe dies früh im Herbst und nicht ohne Beigabe von Holzasche oder etwas Thomasschlackenmehl, denn bloße Fauchebündung bringt viel hohle Spargel und macht gern kranke Pflanzen.

Bereitung der Mistbeerde. Der Herbst ist die beste Zeit zur Bereitung der Mistbeerde für das Frühjahr. Man verfährt hierbei in der folgenden Weise: Vier Karren alte Mistbeerde werden mit je zwei Karren Laumentorf und Sand kräftig vermischt. Das Ganze bleibt den Winter hindurch in einer mäßig dicken Schicht liegen, so daß die Erde den Einwirkungen des Frostes in allen ihren Teilen ausgefetzt wird. Soll die Mistbeerde für Gurken und Melonen Verwendung finden, so sind der beschriebenen Mischung noch zwei Karren gute Rassen- oder Gartenerde zuzusetzen. Die Bereitung der Mistbeerde nach diesem Verfahren hat sich besser bewährt, als das früher sehr viel angewendete, wonach die alte Mistbeerde mit verrottetem Laub auf einen Haufen geworfen und dann mit Fauche übergoßen wurde.

Die englischen Pelargonien gehören zu den schönsten Topfpflanzen und sind in zwei- und mehrjährigen Exemplaren besonders nützlich. Leider sind die Pelargonien viel empfindlicher als

die übrigen Arten, was aber durch sachverständige, sorgfältige Behandlung ausgeglichen werden kann. Sie verlangen vor allen Dingen in der kalten Jahreszeit einen mäßig warmen Standort am hellen, möglichst sonnigen Fenster, wo ihnen jedoch zum Frühjahr hin, wenn die Sonne grell und brennend wirkt, Schatten gegeben werden kann. Die englischen Pelargonien dürfen im Gegensatz zu den anderen wenig oder gar nicht geschnitten werden. Soll es dennoch mit Rücksicht auf das allzu sparrige Wachstum einmal geschehen, so darf dies nicht im Frühjahr stattfinden, sondern im Sommer nach der Blüte. Es bilden sich dann junge Triebe, die im nächsten Jahre Blüten treiben. Im Winter beachte man mäßiges Gießen, verpflanze Anfang Januar und gebe von Mitte März an mehr Wasser. Die beste Größung für englische Pelargonien ist Mistbeerde mit Sand und etwas Kalenerde.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

(Da der Druck der hohen Auflage unseres Blattes sehr lange Zeit erfordert, so hat die Fragebeantwortung für die Leser nur Zweck, wenn dieselbe diesjährig erfolgt. Es werden daher auch nur Fragen beantwortet, denen 20 Bl. in Brinnarten beigefügt sind. Sollte früher denn aber auch jede Frage direkte Beantwortung. Die allgemein interessierenden Fragestellungen werden außerdem hier abgedruckt. Anonyme Zuschriften werden grüßlich nicht beachtet.)

Frage 176. Ein Kürbis hat die Gestalt einer sehr dicken, etwas runzligen Gurke. Oben am Stiel hat die Frucht einen handbreiten orangefarbenen Kranz, der andere Teil ist von einem ganz tiefdunkeln Grün. Wie heißt diese Frucht, ist sie essbar und zum Einmachen geeignet? *M. H. in G.*

Antwort: Der beschriebene Kürbis ist ein Zierkürbis, und zwar ein Turban- oder Türkenumbkürbis. Sein botanischer Name ist *Cucurbita turbaniformis*, dessen Fleisch zart und genießbar ist.

Frage 177. Wird Wein besser, wenn ich Honig anstatt Zucker nehme? Wieviel Wasser und Honig oder wieviel Wasser und Zucker gehören zu 36 l Saft? Zum Gären habe zur Verfügung zwei Glasballons von je 33 l und dann noch einen kleinen von 5 l. *W. Th. in U.*

Antwort: Honig würde zu einer Zeit zur Weinverbesserung empfohlen, als der Zucker nur als seltenes Kolonialprodukt bekannt und viel teurer als der Honig war. Da aber der Honig während der Gärung Extrakte zurückläßt, welche Geschmack und Güte des Weines günstig beeinflussen, wird derselbe auch heute noch, wenn auch viel weniger als früher, dazu verwendet. Zu 33 l Wein werden bei den meist ungenügend reifen Trauben nötig sein: 25 l Traubensaft, 13 l Wasser und 7 kg Zucker, oder 25 l Saft, 10 l Wasser und 8 kg Honig. Der Honig muß vollkommen wachsfrei sein, zu welchem Zweck derselbe in einem Wasserbad erhitzt wird, wobei sich die Wachsfeste in einer dünnen Schicht oben auf setzen und nach dem Erkalten leicht entfernt werden können. Dann wird der Honig mit den 10 l Wasser in einen Kessel zusammengeatzt und bei gelindem Feuer so lange erhitzt, bis sich kein Schaum mehr bildet, was 2 bis 2½ Stunden dauert. Der Schaum ist wiederholt zu entfernen. Nun wird die Honig- und Wassermischung in den vorhandenen Glasballon gefüllt, und kommt der Traubenlaß dazu. Nun wird der Wein wie jeder andere zur Gärung 16—20° C warm gelegt. Der kleinere Ballon ist mitzufüllen, da später Zellwein für den größeren gebraucht wird. Nach zwölf Wochen wird der Wein von der Hefe getrennt, nach weiteren sechs Wochen hat sich wieder Traub abgesetzt, und ist wieder ein Anfüllen nötig. Im Sommer wird sich eine Madgärung einstellen, und erst wenn diese vorbei, kann der Wein auf Flaschen gezogen werden. Der Honig enthält den Zucker in einer anderen Form als der Futzucker (Debulose-Zerrose) und braucht der Wein deshalb längere Zeit zu seinem Ausbau. Seine vollendete Güte erlangt der Honigwein mit zunehmendem Alter, auf der Flasche, wo er dann sehr dem südländischen Malvasser gleicht.

Frage 178. Ein kräftiges, 2jähriges Fohlen hat am rechten Vorderfuß etwa seit drei Monaten Stollschwamm. Was ist dabei zu tun? *M. W. in G.*

Antwort: Die dauernde Heilung der Stollbeule ist nur durch eine Operation möglich. Dieselbe ist ungefährlich, muß aber von einem Tierarzte vorgenommen werden. *Dr. H.*

„Jeder staunt, wie es möglich ist.“

Ein Kräftigungsmittel, das rasch und zuverlässig wirkt, ist Scott's Emulsion, und manches schwache, kleine Leben, für das die Eltern schon zitterten, ist durch den Gebrauch dieses Präparats erhalten worden.

Waldorf a. Inn, No. 843, den 19. Juni 1905.
Meine kleine Tochter Marie fing im 6. Monat an zu kränkeln und wurde sehr, da der Appetit gänzlich nachließ, wurde sie so schwach und elend, daß man an ihr nichts als Haut und Knochen sah. Sie bekam erst mit 15 Monaten die ersten zwei Zähne unter großen Beschwerden, so daß niemand daran dachte, daß die Kleine am Leben

erhalten bliebe. An Stehen oder Laufen war bei ihr nicht zu denken, und so war es denn ein Glück, daß mit zu dieser Zeit ihre Scott's Emulsion empfohlen wurde. Mit Überdosis sah ich schon bei Verbrauch der ersten Flasche, wie gut bei Kleinen der Gebrauch ist, und jede Kleinigkeit war auch ein Schritt zur Besserung. Sie hat sich so kräftigt, daß sie nun fröhlich und lustig umherläuft; jetzt bekommt sie den zwölften Zahn ohne Beschwerden, und jeder staunt, wie es möglich ist, daß dies das vorher so leidende Kind ist. (gez.) Leni Salinger.

Warum wirkt Scott's Emulsion so vorzüglich auf das Gedeihen der Kinder? Weil sie großen Nährwert und Leichtverdaulichkeit verbindet. Scott's Emulsion bereitet selbst den zarten Magen des Säuglings keine Beschwerden. Um dies zu ermö-

glichen, werden zu Scott's Emulsion ausschließlich nur die besten und reinsten Rohmaterialien verwendet, die in einem besonderen Verfahren mit peinlichster Reinlichkeit und Sorgfalt verarbeitet werden.

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich in großen Verkauf, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit unserer Signatur (der Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Beim Ankauf: Reiner Medizin-Gelehrter 1500, prima Original 300, unterphosphorhaltiger 4,3, unterphosphoriger 20, pulv. Tragant 30, feiner 40, Gummi pulv. 20, destilliertes Wasser 1200, Alkohol 110. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt, Mandel und Gualtheria-Öl je 2 Tropfen. (176)

Von der Bedeutung des Futterfaltes.

Das Skelett eines jungen Kindes besteht nach Prof. Goldschmidt, der die Sache genau untersucht hat, zur Hälfte aus phosphorhaltigen Kalk. Solch ein aus beiden Knochen ein festes und hartes Knochengewebe bilden, so ist unbedingt Kalk dazu erforderlich. Den größten Bedarf an phosphorhaltigen Kalk haben demnach alle jungen Tiere, seien es Kälber oder Berke, Schafkälber oder Hühner, seien es junge Kanarienvögel, junge Gänse oder junges Wild; ja die Küden nicht ausgenommen.

Was die jungen Tiere an phosphorhaltigen Kalk nötig haben, muß ihnen verabreicht werden. Wenn Futtermittel von ganz idealer Zusammensetzung zur Verfügung stehen, der Brandt sich weiter keine Sorge zu machen. Aber wo ist das der Fall? Beispielsweise wiewen von 173 Bodenproben aus allen Teilen der Rheinprovinz nur sechs bestimmt über Mengen von Kalk auf. Wie übrigens liegen hier die Verhältnisse? erkennen. Und nicht viel anders ist es in den übrigen Teilen

Deutschlands. Hier fehlt mehr Kalk, dort mehr Phosphorsäure. Es bleibt daher nichts anderes übrig, als M. Brockmanns phosphorhaltigen Kalk den Tieren zum Futter zu geben.

Was ist die Folge, wenn man den Tieren den phosphorhaltigen Kalk nicht in genügender Menge verabreicht? 1. Zurückbleiben in der Entwicklung, schwächliches Knochengewebe, mangelhafte Fehlfahrt, Magerkeit, geringe Leistungsfähigkeit. 2. Knochenkrankheiten aller Art.

Kalk fehlt nicht nur in den Knochen, sondern auch in der Milch. Die Milchzucker zurückgeht, ist häufig nur Kalkmangel schuld. Es trägt die Kälber, die restliche Futterzufuhr erhalten, bleiben nicht nur selber gesund, sie verwerten auch nicht und bringen noch gesunde, kräftige Junge zur Welt. Das gilt nicht nur für Kälber, sondern auch für alle trächtigen Tiere.

Schmerzfreie hat phosphorhaltigen Kalk zu geben ist ein Fehler, der sich in vielen Fällen schon bitter gemacht hat. Schmerzfreie verursacht Verdauungsstörungen, namentlich Verdau-

Es ist überhaupt eine solche Sparbarkeit, nicht den allerbesten Futterfalten unterrichtet und dabei hartnäckig die Forderungen gemacht. Doch aller hohen Garantien werden die betr. Sorten nicht wert, eher möglich. Wer ganz sicher gehen will, laufe nur M. Brockmanns phosphorhaltigen Futterfalten, der seit 25 Jahren sich das Vertrauen vieler tausend Handwirte erworben hat.

M. Brockmanns Futterfalten Marke B ist ein mit vorzüglichen Zusatzmitteln vermischter Kalk, welcher die Eigenart besitzt, auf die Festhaltung in der gefundener Tiere günstig einzuwirken. Man gebraucht daher diese Marke B (natürlich nicht eine so festhaltige, sondern stets nur die echte Originalmarke von M. Brockmann) zur Bestärkung der Milchweine und andere für die Mast bestimmte Tiere. Es ist erwiesen, daß M. Brockmanns Marke B Schweine viel schneller als sonst festschlägt, ein Umstand, der gegenwärtig von jedem Schweinehalter wohl zu berücksichtigen ist. (Schriftliche Zusicherung der Firma M. Brockmann in jeder Nummer)

Die besten Uhren

Spezialität: Präzisionsuhren, zusammen 14 mal prämiert, liefert Deutsche Uhren-Industrie Berlin 464

Feht silberne Remont.-Uhren, prima prima Werk, Germana gestempelt, genau abgezogen, 8 Rubis, 2 echte hochfein verzierte Goldränder, vergold. Zeiger Mk. 8.45.
Dieselbe Uhr, vergoldete Cuvette, 10 Rubis, allerfeinsten Brillenwerk, hohelegante Ausführung Mk. 12.75.
Ankeruhren, 15 Rubis, 2 Deckel, echtes Silber, 2 echte Goldränder, prima Präzisions-Werk Mk. 15, 18, 23, 25, 30.
Gutgehende Nickel-Remont.-Uhren von M. 2,25 an
Versilberte Uhren, zwei echte Goldränder „ 3,75
Echt goldene prachtvolle Damenuhren „ 13,75
Weckeruhren, genau und pünktlich weekend „ 1,80
Regulatore, gut gehend, Kussbaum poliert „ 6,75
Phonographen, laut spielend reiner Ton „ 4,50
Für jede Uhr 3 Jahre schriftl. Garantie. Umtausch gestattet oder Geld zurück.
Über Uhren jeder Art, hochmoderne Ketten, Ringe, Broschen, Gold-, Silber-, Kupfer-, Nickel- und Bronzewaren, Phonographen, Musikwerke etc. Preis und frei ohne Kaufzusage.
Anerkannt beste, reelle und direkte Bezugsquelle für Uhrmacher und Händler.

MUSIK-WERKE aller Art.
gegen Monatsraten v. 2 Mk. an.
Jahres-Katalog No. 589 gratis, frei.
Bial & Freund, Breslau II.

Meinel & Herold,
Harmonikafabrik
Musikinstrumenten-Versand
Lingenthal (Sachs), H. H.
Lüder in der Grotte, Chemnitz.
Harmonikas in
Mk. 8,50
Saiten in Mk. 2,50
4.- an. Dreigestirn, Musikwerke, Klammern, Harmonikas, Bandentens, Carinas etc.
Katalog an Lehmann frei.

Echt silberne Remontoir-Uhren,
garantiert gutes Werk, 8 Rubis, schönes starkes Gehäuse, deutscher Reichsstempel, 2 echte Goldränder, Emaille-Zifferblatt, Mk. 9,50. Dieselbe mit 2 echt silbernen Kapseln, 10 Rubis, Mk. 12.-
Schlechte Ware führe ich nicht. Meine sämtl. Uhren sind wirklich gut abgezogen u. genau reguliert; ich gebe daher reelle 2jährige schriftliche Garantie. Versand geg. Nachn. od. Posteingahlung sofort zurück, somit Bestellung bei mir ohne jedes Risiko.
Reich illust. Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten, Goldwaren, Musikwerke, Stahl- u. Lederwaren gratis u. franko. (214)

Die wunderbaren, preisgekrönten nicht entlaufenden „Witt“
Strick-Garne
Wolle von M 1 60 p Pfd an, Deckenwolle, Seidenwolle, „Blitz“, Strumpf-, „Trikot“. Wäsche versendet an Private sehr billig.
Muster umsonst franko.
Garnfabrik Georg Kooch, Hoffleier in Erfurt 0, 38.

Mehr Fleisch und Fett, (198)
oftmaliges Werben der Säue, recht schwere Kälber, mehr Milch, mehr Wolle, mehr Eier, Kräftigung der Jungtiere — das alles kann heutzutage nach Prof. Wilmann nur durch regelmäßige Fütterung des phosphorhaltigen Futterfaltes erzielt werden. Man verfährt aber nur bediegene, allerbeste Ware und zwar den M. Brockmanns Futterfalten.
Man verlange ausdrücklich: **M. Brockmanns echten Futterfalten** und weise minderwertige Ware energig zurück.
M. Brockmanns Marke A (nur echt mit neben liegender Schutzmartel) mit appetitanerregender Begehrtheit, bezogen garantiert 88-92% Citratfäulnis-Resistenz für alle Tiere foliert: 100 Kilo 28 Mk., 50 Kilo 15 Mk., 25 Kilo 8,50 Mk., 12½ Kilo 5 Mk. franco per Bahn, 5 Kilo 2,50 Mk. franco per Post.
M. Brockmanns Futterfalten Marke B (nur echt mit neben liegender Schutzmartel) mit appetitanerregender Begehrtheit, bezogen für die Mast von Schweinen zu foliert: 100 Kilo 33 Mk., 50 Kilo 20 Mk., 25 Kilo 11 Mk., 12½ Kilo 6,50 Mk. franco per Bahn, 5 Kilo 3,50 Mk. franco per Post. — Postnachnahme 20 Pf. extra.
M. Brockmann, Chem. Leipzig-Eutr. 22.

Bei Alten, schmerzhaften Fussleiden
(offenen Füßen, eiternden Wunden etc.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel**, bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungstee (Preis komplett Mk. 2,50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Unverfehlbar durch die **Sell'sche Apotheke, Chemnitz** (Wieder-Verkauf).
Soll's Universal-Heilmittel, Gaze und Blutreinigungstee sind leicht zu beschaffen.

Nerven-Spannkraft-Er-
schöpfung, deren Verhütung und völlige Heilung von Spezialarzt Dr. Rumler, Preisgekrönt, eigenartig, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, 340 Seiten, viele Abbild. Wirklich brauchbarer, äusserer lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, der auf einzelne Organe konzentrierten Nerven-Erkrankung und deren Folgezustände. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach sachmännischen Urteilen von geradezu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen! Der Gesunde lernt, sich vor Krankheit und Sichtung zu schützen, der bereits Leidende aber lernt die sichersten Weg zu seiner Heilung kennen. Für Mark 1.60 Briefmarken franko zu beziehen von Dr. Rumler, Genf 541 (Schweiz).

Kienjong-Essenz,
extra stark, f. Wiederverk. vers. 1 Dtdz. 2,50 M. (b. 30 Fl. 6.-M.) kostenfr. überallhin (67)
Laborat. E. Wallner, Halle a. S. 13, Reilstr. 2.

3 Mark per Tag
wird in Haus, Ge-
nau Anleitung gegen
20 Pfennige. Reelles
Unternehmen. Jacob
Ulmer, Schönebach-Strutzgert

7/8 gew. Fal. Sühner
A Nr. 130, größere A Nr. 140, bald
legende A Nr. 150, bei 20 St. franco.
Riesengänse Nr. 450.
Garantie für lebende Ankunft u.
Gewinn. Preisliste gratis.
Geschloß „Germania“
Züchtung i. S. (8)
Dämpfigkeit der Pferde
(auch chronischer Husten, Harigkeitsneigen)
heilbar.
Erfolg überraschend.
Zahl. Anerkennungen, Auskünfte kostenfrei.
Arwin Ripp, Dresden 719.

Beinfranke.
verlangt Großhändler:
Die Dorschmethode von
Dr. Strahl, Antelitz, J.
Selbstbehandlung
mit 4-5
Dr. med. Ernst Strahl
Veldenbühl 22/23, Hamburg 300.
Vermeiden und Einkommen
für jedermann ganz leicht zu verwirklichen. Preis, 9 Pf.
Friedländer & Böhme, St. Ludwig 1. E.
Für nur 2,50 Mk.
verleihe ich einen
gutgehenden Wecker
mit nachfolgender
Befreiung: Wer
für 4 Mk. foliert ein
elegant ausgeh.
patentamt. Legetisch,
Kronenwecker mit
nachfolgender Befreiung,
schon fast wie seine
weck. für 7,10 Mk.
foliert eine echt silb. Gef.-Zim.-Uhr,
6 Rubis, in doppelt. Goldrand, 2jähr.
schriftl. Garantie. Wer wirklich viel
Geld beim Einkauf solcher Ware
sparen will, verläßt sich nicht, meinen
neuen, reich illust. Preis-Katalog
über sämtl. Uhren, Ketten, Gold- u.
Silberwaren zu grat. u. franco, zu versch.
Uhrmacher u. Wiederverkäufer ver-
langen den neuen, reich illust. Preis-
Katalog, Fortschickung: 5 Pfennige
Zugabe, extra. Amtlich begl. durch
Hugo Pincus, Hannover 87.
Uhren billigerer Qualität:
Fischer-Zim.-Uhr, 30 Rd., „ 2,75
Echt silberne Herren-Zim.- „ 6,75
Echt silberne Damen-Zim.- „ 6,75
Goldene Damen-Zim.- „ 12,75
Wiederverkäufer mit Abkoffer „ 1,50

Haupt-Katalog
Anerkannt billigste
Bezugsquelle
elektrischer Bedarfsartikel
Kurt Herling, Leipzig 52.
Auerbachs Hof.
„Dankbarkeit“
veranlaßt mich, gern u. kostenfrei
allen Augen- und
Halsleidenden mitzutellen.
Die mein Sohn, jetzt Lehrer,
durch ein an mich von einem
erfolgreichen Naturprodukt von
jetzt an quartalen selbst
besorgen wurde.
K. Baumgartl, Karlsruhe
in Heubel bei Galsbad.

Gold- u. Silberwaren
Wecker-Uhren mit
Absteller „ 1,60 an
Nickel-Remont.-Uhr,
30 Stunden-Werk „ 3,00
Echte silb. Rem.-Uhren „ 6,90
Echt silb. Remontoir-
Uhren, 6 Rubis „ 7,20
Echt gold. Damenhal-
sketten, m. Schieb.,
180 cm lang „ 12,50
Echt goldene Ringe „ 0,95
Versand geg. Nachn. od. vorh. Einzahlung d. Betr.
Risiko ausgeschlossen, da bei Nichtgefall. Geld retour.
Uhren aller Art

Nickelwaren
Optische Artikel
Julius Busse
Berlin C. 19,
Grünstrasse 4 S.
Reich illustrierter Katalog
Über alle Arten von Uhren, Ketten, Gold-, Silber-,
Nickel- u. Bronzewaren, opt.
Instrum., photogr. Apparate,
Musikwerk., Leder- u. Stahlw.,
Uhrrenwerk. und Werkzeugen
u. franko.
Bronzewaren
Photogr. Apparate
Kaffeeservice, ver-
nickelt, 4teil., 1 Ltr. v. 6,75 an
Brotkörbe „ „ „ 0,45 „
Tafelsetsätze, ver-
silbert „ „ „ 2,50 „
Photographie-Albums „ 0,70 „
Photograph. Apparate
mit 10mal. Platten-
wechsellsgung „ „ 4,50 „
Operröhler mit Etui „ 3,75 „
Wirklich billige u. anerkannt reelle Bezugsquelle
für Wiederverkäufer, Uhrmacher und Händler.

3 Mark per Tag
wird in Haus, Ge-
nau Anleitung gegen
20 Pfennige. Reelles
Unternehmen. Jacob
Ulmer, Schönebach-Strutzgert